

(Schulen-)PROJEKT

„Die Gewässer in Hermagor – gestern, heute, morgen“

(ein erstes Konzept)

1. Meine Motivation

Als gebürtige Hermagorerin (Tochter von verst. Eduard und Helene Pilz, beide waren Lehrer, Schützenparkgasse 3, 9620 Hermagor) begleiteten mich seit meiner Kindheit die kraftvollen klaren Gewässer meiner Heimat (vor der Haustür die Gössering und der Mühlbach!).

Dass dieser Wasserreichtum einer Region und die damit verbundene Lebensqualität keineswegs selbstverständlich sind, zeigte mir das Leben (andere Wohnorte, Reisen).

Die Bedrohung des Mühlbachs, der seit langer Zeit das Ortsbild Hermagors mit prägte, durch ein geplantes Kraftwerk, ließ eine Bürgerinitiative zur Rettung des Mühlbachs entstehen, an der ich mich wie auch schon meine im September 2018 verstorbene Mutter beteilige.

Schon viele Jahre beschäftigt mich auch als Künstlerin das Wasser (zB Installation „Kollier für die Gail“, Bilderzyklen „Botschaften des Wassers“, Erzählungen „Leben am Bach“). Ein regionaler Wasserfilm scheiterte an mangelnder finanzieller Unterstützung.

Beruflich (als Juristin, PR-Beraterin und Kulturmanagerin) war und ist Projektmanagement mein täglich Brot. Ehrenamtlich arbeitete für Kulturprojekte, Seniorengruppen, Frauennetzwerke und gab Kreativworkshops für Kinder und Jugendliche.

Vor einigen Jahren unterbreitete ich einigen Gemeinden im Gailtal die Idee eines kreativen Jugendwettbewerbs, der alle regionalen Gemeinden in Form von Nachwuchsförderung in einem übergreifenden Projekt einen sollte. Es scheiterte an fehlender Resonanz.

Die Treffen der Bürgerinitiative ließen die Frage aufkommen: „Wo ist die Jugend?“ Nach einigen Recherchen und Überlegungen kam mir die Idee eines Projektes, das die Jugendlichen unserer Region den Wert und die Bedeutung unserer Gewässer auf spannende Weise bewusst machen könnte.

Ein Telefonat mit einer Schulleiterin in Hermagor erweckte den Eindruck, dass damit offenen Türen eingerannt würden, wäre doch ein solches Projekt auch im Kontext der Agenden der Stadtgemeinde ein voller Gewinn („Gesunde Gemeinde, „Gesunde Nachbarschaft“, generell die Bereiche Tourismus, Gesundheit, Natur, Ökologie, Artenschutz, Umwelt, Energie, Naherholungsgebiete, Freizeitgestaltung, Lebensqualität...)

Sie regte an, nicht nur an ein oder zwei höhere Schulen im Ort heranzutreten, sondern ein übergreifendes Gesamtprojekt anzupeilen.

Im Folgenden sind nur einmal stichwortartig Themen und Möglichkeiten aufgelistet, die im Projektunterricht arbeitsteilig vom Kindergarten bis zum BORG bearbeitet werden könnten.

Die Liste ist keineswegs vollständig – mir fällt immer mehr dazu ein, und so wird es wohl den meisten gehen, die mit dem Themenbereich in Berührung kommen. Hier also erste „Bausteine“:

2. Koordination

Wenn diese nicht anderweitig realisierbar bzw. finanzierbar ist, kann ich mithelfen. Lieber wäre mir eine begleitende/beratende/impulsgebende Funktion beizubehalten, da ich ausgelastet bin.

3. Projekt örtlich

Region Stadtgemeinde Hermagor-Pressseggersees mit Schwerpunkt Ortsgebiet von Hermagor

4. zeitlich

über einen längeren Zeitraum (ev. laufend, drei Jahre) – Vorbereitungszeit, Vorbesprechungen und Feinabstimmung – Realisierung (Teilprojekte nach und nach) – Berichte - Auswertung

5. Einbeziehung (abhängig von Teilprojekt/Modul) von

Bevölkerung
Stadtgemeinde
regionalen Medien
Alpenverein
Wanderführern
Fischern
Naturschutzfachleuten
Tourismusfachleuten
Geopark
Kraftwerksbetreiber
Bauern
Feuerwehr
Behörden bzw. Gewässerschutzbeauftragte (Wasser, Flussregulierungen, Staudämme, Wildbäche)
Kräuterkundige
Forstexperten (Holz und Wasser, ein vielseitiges Thema – Wachstum, Verwitterung, richtige Lagerung von Holz, Schneebruch, Lawinenschutzwald, Treibholz und Überschwemmungen)
Fotoclub Hermagor
heimischen bildenden Künstlern, Musikern und Autoren
(der Wulfenia Art Club bietet sich als Koordinationsstelle für Künstler an)
weitere Menschen und Einrichtungen...

6. Projekt organisatorisch

übergreifendes Projekt, an dem sich die örtlichen Kindergärten und Schulen beteiligen (können)

- Projektvorstellung und Einladung zum Mitgestalten (lokale Bildungseinrichtungen)
- Auswählen und jeweilige Detailgestaltung von Themenbereichen, Feinabstimmung untereinander
- jeweiliger Zeitplan (Projektmanagement) – wird dem Koordinator gemeldet
- kurzes, präzises Informierhalten der anderen teilnehmenden Einrichtungen (à a WhatsApp oder Telegram oder andere Gruppen-App)
- entwicklungs- bzw. altersgemäße Arbeit mit Kindern und Jugendlichen unter Einbeziehung von Familie, Nachbarn, Bevölkerung, Fachleuten...
- gegenseitige und öffentliche Präsentation der Aktivitäten
- ev. auch gemischte Projekte (zB gemeinsamer Kindergarten & BORG und Reflektieren der unterschiedlichen Wahrnehmung und Begegnung)
- Berichte an die Medien/Zusammenarbeit mit den Medien
- Zusammenfassung und Auswertung

7. Wichtige Projektthemen (= Themen, die unbedingt dabei sein sollten)

Ein besonders wichtiges und typisches Thema, da es sich um wichtige Naherholungs- aber auch Problemgebiete (Hochwasser) handelt:

- „Der Lauf der Gössering und des Mühlbachs“

Beobachten, Gewährwerden - Vorbesprechung Landkarten, Exkursion, Nachbesprechung – vom Gösseringgraben über die Stocksteinerwand bis zur Mündung in die Gail einst und heute

Hierbei der Hermagorer Mühlbach auch im Hinblick auf die Bürgerinitiative „Rettet den Mühlbach“:

Warum engagieren sich Bürger für das Erhaltenbleiben des Mühlbachs für künftige Generationen und warum ist auch die Stadtgemeinde Hermagor daran interessiert?

(...nicht politisch, sondern zur Sensibilisierung für Themen und Werte wie Umwelt, Lebenskultur, Zusammenarbeit, Engagement gedacht!).

- „Längs der Gail“ - ein Radtour - ev. Elternvereins-Ausflug

- „Die Garnitzenklamm“ – umfassend... Wanderung...

- Erörterung & Aufsatzthema „Was macht ein Naherholungsgebiet zum Naherholungsgebiet?“ (Begehung!)

- Tätigkeitsbereich Kunst & Kultur – sehr umfassend!

zum Beispiel...

- Kreativwettbewerb, kreatives Gestalten - zB eine originelle Schautafel, kreative Wegweiser, Verweilplätze, organische Sitzplätze, kleine Mühlräder...

- Fantasiewettbewerb: Wassergeschichten (Erzählungen), Wassermärchen, Fantasiegeschichten, Gedichte...
- Zeichenunterricht - Landschaften zeichnen, aquarellieren - spezielle Schauplätze, ev. Arbeitsgruppen
- Arbeiten mit Künstlern, zB Land Art, Water Art, Spiegelungen an den Gewässern
- Fotografieren und Filmen (Sketch, Doku...)

8. Schwerpunkt „Unsere Gewässer“

Gail, Gössering, Mühlbach, Zitterbachl usw., Wasserfälle, Pressegger See, Klammern, Almseen, Teiche, Moore, Sümpfe, Zuflüsse

- geologisch
- geschichtlich - Nutzung, Kultur, Katastrophen, Archive
- zur Energiegewinnung (Kleinkraftwerke)
- als Lebensräume (Flora, Fauna)
- als Naherholungsgebiete
- zur Bewässerung, für das Vieh (Brunnen im Ortsbild der Dörfer)
- gewerblich (Mühlen, Hammerwerke, Gerberei, Schmiede, Rodelbau,...)
- landwirtschaftlich
- landschaftlich
- touristisch
- ökologisch
- gesundheitlich (Abhärtung, Hygiene, Trinkgewohnheiten, Kneippen, Heilen mit Wasser/Umschläge etc.)
- beim Wandern (Wert, Erlebnis)
- in der Kunst
- literarisch
- fotografisch

Wertvoll und schützenswert – warum?

Was und wie erhalten, natürlicher und lebenswerter gestalten, Gestaltung von Wanderwegen und Themenwegen...

Tierleben

Frösche, Kröten, Salamander...Krebse, Fische, Wasservögel beobachten und beschreiben, Kreisläufe (Wetterkreislauf, Wolken und Föhn..., Amphibien Entwicklungskreislauf)

Pflanzenwelt

Symbiosen, Leben am Biotop, Heilkräuter,....

Was noch (die Themen zur Auswahl sind schier unerschöpflich!)

Zum Beispiel...

- Vorträge und Workshops (zB Hochwasserschutz, Fit mit Wasser, Wie funktioniert ein Kraftwerk, Gesundes Wasser (gesundes Trinken)
- Trinkgewohnheiten, Wasserqualität,...
- Badekultur und Wasserkuren (auch historisch)
- Wassersportarten im Bezirk
- Schwimm- und Ruderwettbewerb, Tauchen lernen
- Segeln und Surfen (Wind- und Wasserkraft) im Physikunterricht und als Sport
- Elektrizität und Wasserkraft
- Schnee und Lawinen
- Überschwemmungen und Vermurungen (mit Erinnerungen der Bevölkerung auseinandersetzen, Schutzmaßnahmen)
- die Eiszeit und die Gletscher
- Gärtnern (richtige Bewässerung von Pflanzen und Kompost, Regentonne)
- Biotopgestaltung
- Messen von ph-Wert und Wasserhärte
- Experimente mit Filtern - Wasserfilter, natürliche Wasserfilter zB Moos
- Wie entstehen Hoch- und Tiefdruck? (Beobachtungen und Messungen in freier Natur)
- Wie baue ich einen Brunnen?
- freie (wasserbezogene) Themen und Arbeiten nach Wahl
- Wasserspiele (zB Wasserball, Plattln, Papierschiffchen bauen und schwimmen lassen...)
- Spielen mit Wasser, am Wasser (am Bach, am See) – Aufstauen, Teich bilden...
- ein Wasser-Musical
- Tanz-Performance
- Wasser, Fels und Sand – Erosion erklärt und beobachtet, Wasserfälle, Wildbäche, Geröll, Frostaufbrüche erklärt
- ein Manifest für die Natur verfassen... für die Erhaltung und Pflege von wertvollen Lebensräumen in der Region – wir alle tragen Verantwortung

All das je nach Begeisterung und verfügbaren menschlichen, finanziellen und zeitlichen Ressourcen!

8. Dokumentationen

Zusammengetragen werden sollten Erzählungen, Lieder, Gedichte und Bücher, in denen unsere heimischen Gewässer eine Rolle spielen.

Auch eine Foto- und Filmdokumentation wäre von Vorteil.

Bei diesen Teilprojekten sollte die Bevölkerung um Mithilfe gebeten werden.

Natürlich sollte auch eine gute Dokumentation dieses Projekts erfolgen – am besten gleich begleitend, dann ist die Arbeit am Ende leicht!

9. Die Kosten

Überwiegend im Rahmen des Unterrichts durchführbar, auch Exkursionen. Förderungen, Spenden, Sponsoring, aktive Mithilfe und sonstige Unterstützung aus verschiedenen Quellen mit größter Wahrscheinlichkeit möglich!

10. Quellen und vorhandene „Spuren“

Die Schriften meiner Mutter (2014 erschienen), die sich mit dem Leben am Mühlbach und auf der Stocksteinerwand befassen, werden von mir bzw. den Erben als PDF als Informationsmaterial frei zur Verfügung gestellt.

Weiteres Material wird von mir nach Möglichkeit zusammengetragen.

Was kontemporäres lokales Schrifttum angeht, ist die Buchhandlung Eder bestens informiert und ausgestaltet und hilfsbereit!

Die Autorin und langjährige Leiterin des Gailtaler Literaturkreises, Frau Sieglinde Jank, wohnhaft in Hermagor, hat bereits mit Schulen gearbeitet und befasst sich intensiv mit Naturthemen (Lyrik, Erzählungen, Märchen) und dies mit regionalen Bezügen. Auch sie ist gerne bereit, sich einzubringen, wenn es um Naturschutz und um das Inspirieren junger Menschen geht.

Der Goldkünstler („Social Gold“) Johannes Angerbauer hat an der Gössering (bei Weißbriach bzw. Golz) und oberhalb vom Weißensee sogenannte Gold-Sitzsteine errichtet; er freut sich über eine Einbindung seiner Projekte in dieses große Projekt und erklärt gerne, wie es zu diesen sozialen Gedenksteinen kam.

Weitere Informationsquellen sind zB Stadtbibliothek, Herr Dr. Verderber, Geopark, Alpenverein, Herr DI Sommeregger (Hermagorer Bodenalm, Glashütte Tscherniheim), Hanni Gratzner (Gehsund, Wanderführerin)...

Dies ist eine grobe Skizzierung von Möglichkeiten und ausbaufähig.

Sinn und Zweck des Projektes

sollte vor allem eine

Sensibilisierung unsers Nachwuchses für den Wert unserer Gewässer

sein.

Es ermöglicht die Beteiligung an einem sehr großen und bedeutenden, zukunftsweisenden lokalen Miteinander mit der Erfahrung von Teamgeist und Teamarbeit.

Das Projekt fordert sowohl die Pädagogen als auch die jungen Leute in Ausbildung– und dies in Zusammenhang mit einem lohnenden, sehr inspirierenden Thema, das das Zeug

zum Musterprojekt für andere Gemeinden hat!

Als positiver Nebeneffekt ergeben sich Kooperationen und eine verbesserte Kommunikation innerhalb der Gemeinde – mehr Miteinander!

Dr. Lygia Simetzberger
7543 Kukmirn
Bachstraße 32, Neusiedl

bzw. Schützenparkgasse 3
9620 Hermagor (Zweitwohnsitz)

Tel. 0664 5671784

giasimetzberger@gmail.com

Neusiedl bei Güssing, am 9. Mai 2019